

wo es eine Zierde desselben bildet. Reichenbach gab eine Abbildung dieses Bastards, als sich derselbe noch im jugendlichen Zustande befand, irrt aber in der Angabe des Eigenthümers, als welchen er van Aken bezeichnet, da dieser niemals im Besitze eines Tiger-Bastards war.

Der Bastard-Königs-Tiger ist in seiner ersten Jugend dem jungen Löwen sehr ähnlich. So wie diesem, fehlen auch dem jungen Bastard-Tiger die Kopf- und Halsmähne gänzlich und eben so auch die Schwanzquaste. In der Körpergestalt nähert er sich mehr dem Tiger, in der Kopfform mehr dem Löwen.

Bei neugeborenen Thieren sind die Ohren etwas hängend, indem die Spitze derselben umgebogen ist, was auch beim neugeborenen Löwen der Fall ist. Dagegen ist das Körperhaar mehr schlaff und wollig. Die Färbung ist heller als die des Löwen und die Querstreifen sind zahlreicher, gedrängter stehend und dunkler als bei diesem.

Die jungen, am 17. October 1824 zu Windsor geworfenen Löwen, welche Griffith und Friedrich Cuvier abgebildet haben, zeigten eine licht schmutzig-gelbbraunliche Färbung. Über die ganze Oberseite des Körpers verlief von der Nase aus bis an das Schwanzende ein undeutlicher dunklerer Längsstreifen, von welchem sich schmale schwärzliche Querstreifen, schief nach abwärts zogen. Der Vorderkopf war mit dunkleren kleinen Flecken besetzt und eben so hie und da auch der Körper, woselbst sie jedoch mehr verloschen waren.

Die am 31. December 1827 zu Edinburg geworfenen Bastarde, von denen einer von Jardine beschrieben und abgebildet wurde, waren graugelblich und mit zahlreichen, nicht sehr entfernt von einander stehenden schwarzen Querbinden am Körper, die bis unter den Bauch reichten, gezeichnet, einigen schwarzen Querbinden an den Vorder- und Hinterbeinen, und zahlreichen schwarzen Ringen am Schwanze.

Der junge, am 9. October 1838 zu Elberfeld in Sachsen geworfene männliche Bastard-Königs-Tiger, von welchem Reichenbach uns eine Beschreibung und Abbildung gegeben, war in seiner Jugend graugelblich, und nur der Nasenrücken, die Wangen und der Rücken zogen in's Bräunliche. Die Stirne war mit kleineren dunklen Flecken besetzt, und die Hinterbeine zeigten einige schwarze Querbinden,